



Wenner Gemeindezeitung



Ausgabe 40

März 2009

**WENNER
FasNacht
2009**

8. FEBRUAR
AUFZUG: 10:30 UHR
BEGINN: 12:00 UHR



Das Gänseblümchen



Das Gänseblümchen (*Bellis perennis*), auch Maßliebchen, Tausendschön oder schweizerisch kleine Margerite („Margritli“) genannt, ist eine Blütenpflanze aus der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*). Da es auf fast jeder Rasenfläche wächst, zählt es zu den bekanntesten Pflanzen Mitteleuropas.

Verwendung als Heilpflanze

Die Röhrenblüten enthalten Saponine, ätherische Öle, Bitterstoffe, Gerbstoffe und Schleim. Außerdem wurde in den Blüten, wie bei vielen *Asteraceae*, das Apigenin-7 Glukosid Cosmosiin nachgewiesen.

Bekannt ist die blutreinigende Wirkung des Gänseblümchens, welches traditionell als Heilmittel bei Hauterkrankungen und Leberleiden eingesetzt wird. Wegen der oben genannten Inhaltsstoffe ist es auch entwässernd, als Frühjahrskur und als Rheumamittel geeignet. In der Phytotherapie wird eine Tinktur aus der ganzen Pflanze, einschließlich Wurzel verwendet.

Aberglaube

Wahrscheinlich keltischen Ursprungs ist der Glaube, dass der Genuss der kleinen Pflanze das Wachstum dämpfen kann. Eine irische Sage erzählt von der Fee Milka, die dem Kind des Königs heimlich „Gänseblümchenspeise“ zu essen gibt, damit es nie erwachsen wird. Noch heute gibt es auf den britischen Inseln und bei spanischen Zigeunern den Brauch, jungen Welpen Gänseblümchen zu fressen zu geben, damit sie nicht groß werden.

Das Gänseblümchen ist einer der ersten Frühlingsboten und es heißt, wer die ersten drei Gänseblümchen im Frühjahr isst, wird das restliche Jahr von Zahnschmerzen, Augenbeschwerden und Fieber verschont. Und wer getrocknete Gänseblümchen bei sich trägt, die am Johannistag mittags zwischen 12 und 13 Uhr gepflückt wurden, dem geht keine wichtige Arbeit schief.

**REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DIE 41. AUSGABE**

20. MAI 2009

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: GEMEINDE WENNS, BÜRGERMEISTER MARKUS HELBOCK

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

MR Dr. Hartwig Dabringer HOL Richard Neururer HD OSR Leonhard Rundl Olga Rundl

Layout: Olga Rundl

Druck: Walsedruck, 6410 Telfs

Auflage: 800 Stück

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der des Herausgebers oder der Redaktion decken.

Bauernkalender

APRIL

So lange die Frösche vor
Markus geigen,
so lange sie nach Markus
schweigen.

An des hl. Peters Fest (27.04.)
sucht der Storch sein Nest.

Der April macht Blum',
der Mai hat den Ruhm.

MAI

Lein, gesät an Esthern (24.05.),
wächst am allerbesten.

Mai ohne Regen,
fehlt's allerwegen.

Wie's im April und Maien war,
so wird das Wetter im ganzen
Jahr.

JUNI

Viermal Juniregen bringt
zwölfmal Segen.

Brachmond nass, kalt, kühl
und trocken,
gibt's oft was in die Milch zu
brocken.

Im Juni viel Donner bringt
einen trüben Sommer.

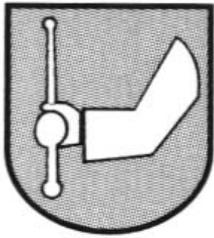
E-Mail:

olga.rundl@aon.at

oder

dr.dabringer.wenns

@gmx.net



REZESSION ZWINGT UNS ZUM SPAREN



Liebe Wennerinnen!
Liebe Wenner!

Ein langer, hartnäckiger und schneereicher Winter neigt sich nun langsam aber unaufhaltsam dem Ende zu und jeder blickt mit Freude dem Frühjahr entgegen. Viele Projekte und Vorhaben warten auf ihre Umsetzung, wobei der Wunschzettel für Gemeindevorhaben fast täglich länger wird. Leider muss dieser Wunschzettel der Realität weichen, denn die nackten Budgetzahlen zwingen den Gemeinderat eine klare Prioritätenliste für Vorhaben zu erstellen. Die für alle spürbare Rezession macht natürlich auch nicht vor der Gemeinde halt, denn Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen sowie bei den Bedarfszuweisungen sind die direkte Folge und die von Land und Bund nach unten korrigierten Zahlen wurden den Gemeinden bereits mitgeteilt. Diese Mindereinnahmen müssen vom ordentlichen Haushalt kompensiert werden. Die Folge ist, dass auch die

Gemeinde den Sparstift in den unterschiedlichsten Bereichen ansetzen bzw. kostenintensive Projekte zeitlich nach hinten verlegen muss. Meines Erachtens ist es unabdingbar, dass klare Schwerpunkte gesetzt werden, wobei mein Hauptaugenmerk auf die Infrastruktur sprich Wasser, Kanal und Asphaltierungen gerichtet sein wird. Die zu erstellende Prioritätenliste muss mit diesen infrastrukturellen Maßnahmen angeführt werden und andere Projekte müssen nach Machbarkeit (vor allem in finanzieller Hinsicht) nach hinten gereiht werden. Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde darf nicht durch Mehrausgaben derart eingeengt werden, dass jede einzelne Wennerin und jeder Wenner über Jahre die angespannte Lage zu spüren bekommt bzw. durch unverhältnismäßige Steuererhöhungen tragen muss. Hier ist Weitsicht und Vernunft gefragt, denn man kann sich nur – wie man so schön sagt – nach der Decke strecken.

Zur vorher angesprochenen Infrastruktur gehört auch der Dienstleistungssektor. Gott sei Dank sind wir von der neuerlichen Schließungswelle von Postämtern verschont geblieben. Aufgrund der zentralen Lage des Postamtes Wenns und der sehr guten räumlichen und lagemäßigen Situation hoffe ich, dass unser Postamt noch über viele Jahre bestehen bleibt, um auch weiterhin allen Gemeindebürgern die Dienstleistung des Postamtes gewährleisten zu können.

Demgegenüber folgte die Hausapothekenschließung des Arzler Allgemeinmediziners Dr. Ralf Tursky. Diese Schließung hat nun auch weiterreichende Folgen, denn Dr. Ralf Tursky hat mit Mitte März seine Tätigkeit als Notarzt im Pitztal zurückgelegt. Um unser Notarztsystem aber weiterhin aufrecht zu erhalten muss der NEF- Stützpunkt in Imst einspringen, das natürlicherweise auch mit Mehrkosten verbunden ist. Derzeit ist noch das Notarztsystem im Pitztal sichergestellt, aber die zuständigen Herren im Landhaus werden sich dieser Sache baldigst annehmen müssen, dass wir in dieser Angelegenheit künftig nicht selbst in einen Notstand gelangen. Jedenfalls werde ich diese Sache vehement verfolgen und die nötigen Kontakte knüpfen.

Abschließend möchte ich unserem Redaktionsteam der Wenner Gemeindezeitung Herrn MR Dr. Hartwig Dabringer, Herrn HOL Richard Neururer, Herrn OSR Leonhard Rundl sowie Frau Olga Rundl zum 10 jährigen Bestandsjubiläum außerordentlich danken und Vergelt's Gott sagen. 10 Jahre lang haben sie mit Fleiß und großer Sorgfalt Berichte gestaltet, Fakten gesammelt und die vollendete Arbeit in Wort und Bild als Wenner Gemeindezeitung allen Gemeindebürgern zur Verfügung gestellt. Dahinter steckt viel Arbeit, Schaffenskraft und Idealismus, den das gesamte Team hoffentlich noch lange beibehält.

Euer Bürgermeister
Markus Helbock



VERANSTALTUNGEN

APRIL

25. **Frühjahrskonzert der MK Wenns**
Beginn: 20.30 Uhr im Turnsaal der
Hauptschule Wenns

MAI

- 11./12. **Pfingstturnier**

JUNI

20. **Pfarrfest 20:00 Uhr beim Musikpavillon**
21. **Pfarrfest nach der Kirchtags-**
Prozession beim Musikpavillon

WEITERE TERMINE SIND BEIM
DRUCKTERMIN DER GEMEINDEZEITUNG
LEIDER NICHT BEKANNT.

Ostermorgen

Die Lerche stieg am Ostermorgen
empor ins klarste Luftgebiet
und schmettert' hoch im Blau verborgen
ein freudig Auferstehungslied.

Und wie sie schmetterte, da klangen
es tausend Stimmen nach im Feld:
Wach auf, das Alte ist vergangen,
wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen,
und lobt den Herrn mit frohem Schall!
Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,
ihr grünen Halm' und Läuber all!
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,
ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,
ihr sollt es alle mit verkünden:
Die Lieb ist stärker als der Tod.

Wacht auf, ihr trägen Menschenherzen,
die ihr im Winterschlaf säumt,
in dumpfen Lüften, dumpfen Schmerzen
ein gottentfremdet Dasein träumt.
Die Kraft des Herrn weht durch die Lande

wie Jugendhauch, o lasst sie ein!
Zerreißt wie Simson eure Bande,
und wie die Adler sollt ihr sein.

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
gebrochen an den Gräbern steht,
ihr trüben Augen, die vor Tränen
ihr nicht des Frühlings Blüten seht,
ihr Grübler, die ihr fern verloren
traumwandelnd irrt auf wüster Bahn,
wacht auf! Die Welt ist neugeboren,
hier ist ein Wunder, nehmt es an!

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,
das über euch ergossen ward!
Es ist ein inniges Erneuen,
im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
jung wird das Alte fern und nah.
Der Odem Gottes sprengt die Grüfte -
wacht auf! Der Ostertag ist da.

Emanuel Geibel (1815-1884)

WIR TRAUERN UM

ALFRED HAID, OBERMÜHLBACH 755, GESTORBEN AM 26. DEZEMBER 2008

JOSEF SCHULER, BRENNWALD 382, GESTORBEN AM 28. DEZEMBER 2008

MARIA KREUTZINGER, ZULETZT WOHNHAFT IM ALTERSHEIM GRINS,
GESTORBEN AM 13. FEBRUAR 2009

ALOISIA WIERER, OBERMÜHLBACH 741, GESTORBEN AM 18. MÄRZ 2009

FRANZ WEBER, WINKL 573, GESTORBEN AM 19. MÄRZ 2009



SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE II. QUARTAL 2009

ZAHNÄRZTE

APRIL

- 05.04. Dr. Günther Rinner, Landeck, Stampfle 77, Tel. 05442/64343
 12.04. ZÄ Christina Roemmelt, Obermieming, Bundesstraße 179a, Tel. 05264/40097
 13.04. Dr. Nicholas Roemmelt, Obermieming, Bundesstraße 179a, Tel. 05264/40097
 19.04. Dr. Günther Santeler, Landeck, Spenglergasse 4, Tel. 05442/63632
 26.04. Dr. Rudolf Schöpf, Öztal Bahnhof, Bahnhofplatz 1, Tel. 05266/87142

MAI

- 01.05. DDr. Thomas Steinhauser, Imst, Dr. Pfeiffenbergerstraße 16, Tel. 05412/62615
 03.05. Dr. Martin Wagner, Ötz, Hauptstraße 61, Tel. 05252/2500
 10.05. Dr. Robert Walch, See, Au 190, Tel. 05441/8460
 17.05. DDr. Marlies Wilhelm, Längenfeld, Unterlängenfeld 192, Tel. 05253/6329
 22.05. Dr. Andreas Wutsch, Arzl, Hauptstraße 210, Tel. 05412/63557
 24.05. Dr. Rudolf Zsifkovits, Tarrenz, Hauptstraße 14, Tel. 05412/64738
 31.05. Dr. Karin Antretter, Prutz, Auweg 4, Tel. 05472/2377

JUNI

- 01.06. DDr. Judith Csobod, Ried im Oberinntal, Trzyen 213, Tel. 05472/21255
 07.06. Dr. Markus Gabl, Zams, Hauptstraße 53, Tel. 05442/65700
 12.06. Dr. Anton Mayr, Imst, Pfarrgasse 32, Tel. 05412/63126
 14.06. DDr. Szilvia Heger, Haiming, Kreuzstraße 17, Tel. 05266/88414
 21.06. DDr. Christine Hell, Obermieming, Bundesstraße 185a, Tel. 05264/5752
 28.06. Dr. Hugo Juen, St. Anton, Im Gries 22, Tel. 05446/2070

PRAKTISCHE ÄRZTE

APRIL

- 05.04. Dr. Eiter
 12.04. Dr. Tursky
 13.04. Dr. Tursky
 19.04. Dr. Niederreiter
 26.04. Dr. Unger

MAI

- 01.05. Dr. Niederreiter
 03.05. Dr. Niederreiter
 10.05. Dr. Unger
 17.05. Dr. Niederreiter
 21.05. Dr. Eiter
 24.05. Dr. Tursky
 31.05. Dr. Unger

JUNI

- 01.06. Dr. Unger
 07.06. Dr. Eiter
 11.06. Dr. Unger
 14.06. Dr. Niederreiter
 21.06. Dr. Unger
 28.06. Dr. Tursky

ORDINATION GESCHLOSSEN

Dr. Unger

vom 06. April bis 14. April und
 am 22. Mai

Dr. Eiter

vom 26. April bis 10. Mai

Dr. Niederreiter

vom 02. Juni bis 07. Juni

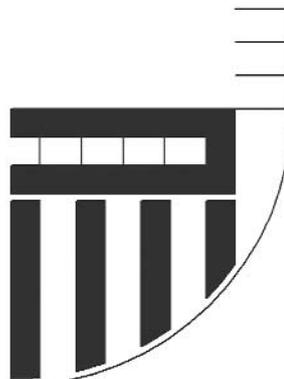
TELEFONNUMMERN

- | | |
|------------------|-------------|
| Dr. Unger | 05414/87205 |
| Dr. Tursky | 05412/66120 |
| Dr. Eiter | 05414/86244 |
| Dr. Niederreiter | 05413/87205 |

plantech eckhart

Bmstr. ECKHART JOSEF Tel.Fax:05414/86394
 Siedlung 286 c Mobil:0650/2511670
 A-6473 Wenns e-mail: plantech.eckhart@aon.at

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| - Planung | Bauleitung - |
| - Bauberatung | Bestandsaufnahmen - |
| - Fluchtwegpläne | Brandschutzpläne - |
| - Sanierungskonzepte | Wärmebedarfsberechnungen - |



Mutterberatung

30. April

28. Mai

25. Juni

Jeweils 15 Uhr, Volksschule
 Wenns, erste Klasse rechts.



Aus der Gemeindestube

Gemeinderatssitzung am 29. Jänner 2009

T A G E S O R D N U N G

1. Beratung und Beschlussfassung über die Protokolle vom 16.10.2008 und 29.10.2008
2. Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben für das Haushaltsjahr 2009
3. a) Beratung und Beschlussfassung über die vorliegende Vereinbarung über die Gründung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Pitztal“ i.d.F. vom 15.12.2008 und über die vorliegende Satzung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Pitztal“ i.d.F. vom 15.12.2008
b) Beratung und Beschlussfassung über den Investitionsbeitrag für Frau Haider Anna im Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal
4. Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen der „Vereinbarung Verlustverteilung“ betreffend VVT
5. a) Beratung und Beschlussfassung über den Grundtausch im Bereich der Gst.Nr. 95 (Tiefenbrunner Werner, Oberdorf) und 4366/7 (öffentliches Gut) und Durchführung gem. § 15 LiegTeilG
b) Beratung und Beschlussfassung über den Grundtausch im Bereich der Gst.Nr. 87/2 (Neuner Matthias, Unterdorf), Durchführung gem. § 15 LiegTeilG und über die vorliegende Vereinbarung
6. a) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Beschlusses vom 16.7.2007 (ÖROK Änderung und Widmungsänderung im Bereich Moosanger – Baert David)
b) Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gst.Nr. 4341/1 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Gerätelager gem. § 47 TROG 2006.
7. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Wohnung (EG – Neuner Ines) im Finkhaus
8. Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen von Neuner Thomas um finanzielle Unterstützung zur Restaurierung des Kreuzes unterhalb des alten „Matscherhauses“
9. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Gasser Markus, Farmie, zur Errichtung eines Holzlagerplatzes
10. Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf bzw. der Verpachtung der Gst.Nr. 163 (Gemeindegut)
11. Beratung und Beschlussfassung über die Zustimmung für den geplanten Neubau der Forststraße „Oberer Trenkerwaldweg“
12. Anfragen, Anträge, Allfälliges

K U N D M A C H U N G

Zu Tagesordnungspunkt 1.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegenden Protokolle vom 16.10.2008 und vom 29.10.2008 mit den diversen Änderungen zu beschließen und zu unterfertigen.

Zu Tagesordnungspunkt 2.:

Siehe Kundmachung Seite 8 und 9

Zu Tagesordnungspunkt 3.:



- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die vorliegende Vereinbarung über die Gründung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Pitztal“ in der Fassung vom 15.12.2008. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat einstimmig, die vorliegende Satzung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Pitztal“ in der Fassung vom 15.12.2008.
- b) Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich den Investitionskostenbeitrag für Frau Anna Haider im Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal, Flirsch, in der Höhe von EUR 2.330,00 für den Zeitraum vom 13.1.2006 bis zum 4.10.2007 nicht zu begleichen.

Zu Tagesordnungspunkt 4.:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich die vorliegende „Vereinbarung Verlustverteilung“ abgeschlossen zwischen der Gemeinde St. Leonhard i.P und den weiteren Talgemeinden Arzl i.P, Jerzens und Wenns sowie der Gemeinde Fließ – Ortsteil Piller mit folgenden Zusätzen, die einen integrierenden Bestandteil der Vereinbarung bilden und als Bedingungen formuliert werden:

- Die „Vereinbarung Verlustverteilung“ gilt nur für den Zeitraum von September 2008 bis einschließlich Dezember 2009 laut beiliegendem Verteilungsschlüssel und muss in Folge neu verhandelt werden.
- Sollten gem. Vertragspunkt III., Abs. 4 Nachzahlungen erforderlich sein, werden diese nicht automatisch akzeptiert, sondern sind diese gesondert zu vereinbaren.
- Der Verteilungsschlüssel in der Gesamthöhe von EUR 120.000,00 wird als absoluter Obergrenzwert fixiert. Erforderliche Zahlungen über diesen Grenzwert erfolgen monatlich durch die Gemeinde St. Leonhard i.P alleine.
- Der Tourismus-Förderbeitrag in der Höhe von EUR 20.000,00 wird vom TVB den Gemeinden nach demselben o.a. Verteilungsschlüssel direkt vorgeschrieben.
- Änderungen, Korrekturen und Verbesserungen, die aufgrund der erlangten Erfahrungswerte vorgeschlagen werden, sind auch innerhalb der Laufzeit bis Dezember 2009 zu verhandeln und nach erfolgter Einigung vertraglich sicherzustellen.

Zu Tagesordnungspunkt 5.:

- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Grundtausch im Bereich der Gst.Nr. .95 (Tiefenbrunner Werner, Oberdorf) laut vorliegenden Vermessungsurkunde des DI Ralph Krieglsteiner, Pfarrgasse 7, 6460 Imst zu GZ. 7769. Für die Differenzfläche wird eine Ablösesumme laut vorliegenden Grundsatzbeschluss in der Höhe von EUR 21,80 beschlossen. Gleichzeitig wird der Bürgermeister ermächtigt, die Durchführung gem. § 15 LiegTeilG beim Vermessungsamt zu beantragen. Der Gemeinderat beschließt, die entsprechende Teilfläche in das öffentliche Gut zu widmen.
- b) Der Gemeinderat beschließt einstimmig den flächengleichen Grundtausch im Bereich der Gst.Nr. 87/2 und 4372 (Neuner Matthias, Unterdorf) laut vorliegender Vermessungsurkunde des DI Alois Kofler, 6531 Ried 159 zu GZ. 7497. Gleichzeitig wird der Bürgermeister ermächtigt, die Durchführung gem. § 15 LiegTeilG beim Vermessungsamt zu beantragen. Die vorliegende Vereinbarung betreffend Abbruch der bestehenden Garage auf Gst.Nr. 87/2 wird ebenfalls zugestimmt. Weiters beschließt der Gemeinderat, die entsprechenden Teilflächen in das öffentliche Gut bzw. aus dem öffentlichen Gut zu widmen.

Zu Tagesordnungspunkt 6.:

- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufhebung des Beschlusses vom 16.7.2007 betreffend der Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie der Widmungsänderung im Bereich der Gst.Nr. 4206/1 - Baert David.
- b) Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Zu Tagesordnungspunkt 7.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass Frau Schranz Jasmin, Langgasse 11a/4, 6460 Imst, die Wohnung der Frau Neuner Ines, Oberdorf 200, 6473 Wenns mit 1.2.2009 zu den gleichen vertraglichen Bedingungen übernimmt. Der Mietvertrag der Frau Neuner Ines endet durch Kündigung mit 31.1.2009.

**Zu Tagesordnungspunkt 8.:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Restaurierung des Kreuzes unterhalb des alten „Matscherhauses“, den von Neuner Thomas beantragten Betrag von EUR 350,00 zu leisten.

Zu Tagesordnungspunkt 9.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Gasser Markus, Farmie 450, Wenns, den beantragten Holzlagerplatz im Ausmaß von 20 m² bis auf Widerruf zu gestatten. Die jährliche Entschädigung wird mit EUR 7,00 festgesetzt.

Zu Tagesordnungspunkt 10.:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Zu Tagesordnungspunkt 11.:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat von Wenns hat in der Sitzung vom 29.01.2009 beschlossen, ab 01.01.2009 nachstehende Steuern, Gebühren und Abgaben einzuziehen und die Sätze wie folgt festzulegen:

1. Hebesätze für Grundsteuer:

Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke)	500%
Grundsteuer B (sonstige Grundstücke)	500%

2. Kommunalsteuer:

3 % der Bemessungsgrundlage

3. Vergnügungssteuer:

Nach dem geltenden Vergnügungssteuersatz

4. Hundesteuer:

EUR 27,59	pro Hund
EUR 55,17	je weiteren Hund

5. Ausgleichsabgabe:

Nach den Bestimmungen des Tiroler Verkehrsausschließungsabgabengesetzes

6. Einheitssatz für Erschließungskostenbeitragsberechnung:

5% des Erschließungskostenfaktors

7. Anschluss- und Benützungsgebühren:**a) Wasseranschlussgebühr:**

EUR 1,71 pro m³ umbauten Raum

b) Wasserbenützungsggebühr:

EUR 0,75 pro m³ verbrauchten bzw. geschätzten Wassers

Dieser Tarif gilt ab Datum der letzten Zählerablesung.

c) Wasserzählergebühr:

EUR 10,83	je 3-5 m ³ Zähler
EUR 10,00	je 7-10 m ³ Zähler
EUR 18,03	je 20 m ³ Zähler
EUR 415,11	Verbundwasserzähler (ab 1000 m ³ Verbrauch)

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Wasserleitungs- und Wassergebührenordnung.

d) Kanalanschlussgebühr:

EUR 4,82 pro m³ umbauten Raum

e) Kanalbenützungsggebühr:

EUR 2,23 pro m³ verbrauchten bzw. geschätzten Wassers

Dieser Tarif gilt ab Datum der letzten Zählerablesung.

f) Abfallgebühren:**RESTMÜLL:****GRUNDGEBÜHR:**

EUR 45,97	pro Haushalt pro Person pro Jahr
EUR 11,49	vierteljährlich 1 Personenhaushalt
EUR 17,24	vierteljährlich 2 Personenhaushalt
EUR 21,84	vierteljährlich 3 Personenhaushalt
EUR 25,29	vierteljährlich 4 Personenhaushalt
EUR 27,60	vierteljährlich 5 Personenhaushalt
EUR 28,74	vierteljährlich 6 Personenhaushalt
EUR 136,11	sonstige Gebührenpflichtige
EUR 17,01	vierteljährlich Betriebe 1-2 Beschäftigte
EUR 34,02	vierteljährlich Betriebe 3-5 Beschäftigte
+ 50 %	vierteljährlich Betriebe je weitere 5 Beschäftigte



EUR 0,15 pro Nächtigung Fremdenverkehr pro Jahr

EUR 6,81 vierteljährlich für Almbetriebe

ENTLEERUNGSGEBÜHR:

EUR 3,59 80 l Mülltonne

EUR 5,41 120 l Mülltonne

EUR 10,82 240 l Mülltonne

EUR 28,64 660 l Mülltonne

EUR 34,67 800 l Mülltonne

EUR 47,68 1100 l Mülltonne

EUR 2,70 pro Müllsack

EUR 0,23 pro gewogenem Kilogramm Sperrmüll

BIOMÜLLGEBÜHR:

GRUNDGEBÜHR:

EUR 11,49 vierteljährlich 1 Personenhaushalt

EUR 17,16 vierteljährlich 2 Personenhaushalt

EUR 21,67 vierteljährlich 3 Personenhaushalt

EUR 27,33 vierteljährlich 4 Personenhaushalt

EUR 31,78 vierteljährlich 5 Personenhaushalt

EUR 40,31 vierteljährlich 6 Personenhaushalt

ENTLEERUNGSGEBÜHR:

EUR 40,31 vierteljährlich 120 l Container Gewerbe

EUR 65,02 vierteljährlich 240 l Container Gewerbe

EUR 21,67 wöchentliche Gastrotour/vierteljährlich

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Abfallgebührenordnung.

g) Friedhofsgebühren:

EUR 377,28 Erwerb einer Grabstätte

EUR 15,75 jährliche Grabgebühr

EUR 26,00 Benützungsg Gebühr für die Leichenhalle

h) Kindergartenbeiträge:

EUR 22,07 pro Kind pro Monat

EUR 14,18 für das 2. Kind pro Monat
ab dem 3. Kind beitragsfrei

i) Hausnummerntafel:

EUR 16,88 pro Tafel inklusive Anbringung

j) Kompressorgebühren:

EUR 20,76 pro Stunde (Übernahme bzw. Übergabe in vollgetanktem Zustand)

k) Walzengebühr:

EUR 36,34 Halbtagsmiete

l) Schuttplatzgebühr:

EUR 3,46 pro m³ Aushubmaterial

m) Gemeindezeitung:

EUR 76,82 pro ½ Seite pro Ausgabe

n) Werbetafelgebühr:

EUR 230,46 pro Jahr beim Recyclinghof

o) Bauschuttgebühr - Container:

EUR 19,15 pro m³ Bauschutt

p) Pfarrsaal:

EUR 37,73 Benützung für Privatveranstaltung, Kurse, Verkaufsveranstaltungen usw.

q) Pfarrsaal:

EUR 155,75 kommerzielle Veranstaltungen wie z.B. Nagelturnier, Neujahrsparty usw. (genauer Ablauf für Privat- und kommerzielle Veranstaltungen ist dem Sitzungsprotokoll zu entnehmen).

r) Galerie:

EUR 75,45 Benützung für private Zwecke pro Woche

s) Zusendung Gemeindezeitung:

EUR 7,00 (Inland) pro Person und Jahr

EUR 16,00 (Ausland)

t) Kehrbücher:

EUR 1,32 pro Kherbuch

u) Kopien:

EUR 0,08 pro Kopie (Private und Vereine)

Die Gemeinde Wenns hat auch heuer wieder wegen der hohen Lebenshaltungskosten beschlossen, die Steuern und Gebühren nicht zu erhöhen und auch keine Indexanpassung vorzunehmen. Davon ausgenommen ist die Abgabe für Kanal, die vom Land vorgeschrieben wird und an die Förderung gebunden ist.

Wer eintausend Euro Schulden hat ist ein armer Schlucker. Wer eine Million Euro Schulden hat ist ein guter Geschäftsmann. Wer eine Milliarde Euro Schulden hat ist ein Finanzgenie, oder Vater Staat.

Um seine Lebenshaltungskosten zu beziffern, nimmt man am besten das Nettoeinkommen und schlägt noch einmal die Hälfte darauf.

Anonymus Weisheiten - Sprüche aus unbekannter Quelle



Silvesterfeier 2008/2009 in Auders

„Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“

Also, eine Feier im eigenen Ort! Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Vorbereitung gab es genug und so wurde die Silvesterfeier in Auders, die heuer bereits zum zweiten Mal stattfand, ein großer Erfolg und von den circa 60 Besuchern sehr gut angenommen.

*Ein Leben ohne Fest
gleichet einer weiten Reise
ohne Einkehr.*

Demokrit



HS WENNS BASTELT FÜR DIE GUTE SACHE

Die 2C Klasse der HS Wenns gestaltete unter Anleitung ihres Klassenvorstands, Bernhard Bair, Weihnachtsgeschenkboxen (in Sternform) zu Gunsten eines wohltätigen Zweckes. Der Gesamterlös von EUR 450 ging an das Österreichische Jugendrotkreuz und somit weiter an das Sozialprojekt "Schüler helfen Schülern". Damit werden Kinder von bedürftigen Tiroler Familien unterstützt.

Die Schüler/innen und ihr Lehrer möchten sich recht herzlich bei der Sparkasse Imst/Zwst. Wenns, beim Direktor der HS Wenns, Herbert Raggl, und bei allen Unterstützern bzw. Käufern (besonders Eltern der 2C Klasse) bedanken.



6473 Wenns – Siedlung 276/ Tel. 05414/86187/ Fax 86187-18
www.elektro-wultschnig.at/ e-mail: elektro.wultschnig@utanet.at



Ein kleines Geschenk im Advent

Kinder- und Jugendverein sowie Jungschar besuchen Senioren

Der Wenner Kinder- und Jugendverein und die Jungschar besuchten im Advent zum 3. Mal unsere Senioren. Dank vieler Freiwilligen konnten sich über 30 Wenner ab 60 Jahren über ein selbstgebasteltes Geschenk, ein Lied oder ein Gedicht freuen.



Einen besonderen Dank an Werner Sailer und an „Geschenke Sonja“ für die großzügige Unterstützung dieser Aktion.

Wer sich im Advent 2009 daran beteiligen möchte, melde sich bitte beim Wenner Kinder- und Jugendverein! Wir suchen Kinder, die etwas vortragen möchten und Begleitpersonen.

Senioren, die einen Besuch wünschen, ersuchen wir auch, sich bei uns zu melden.



Natürlich ist diese Aktion kostenlos und soll unseren älteren Mitbürgern in der Vorweihnachtszeit ein bisschen Abwechslung und Freude bringen.

Die wahre Freude kommt zu denen, die andere erfreuen.

Theresa Keiter (1859 - 1925)

OSR Dir. Leonhard Rundl wurde im Rahmen einer kleinen Feier bei gemütlichem Beisammensein und einem hervorragenden Buffet vom Lehrkörper der Hauptschule Wenns verabschiedet.

Zur Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit als Lehrer und Direktor der HS Wenns überreichte ihm sein Nachfolger Dir. Herbert Raggl eine Urkunde, die von dem Wenner Künstler Günther Mathoi gestaltet wurde.

Seine früheren Kollegen wünschen ihm alles Gute und beste Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.





DIE ORGEL VON ST. MARGARETHEN SOLL WIEDER ERKLINGEN

Die Restaurierung ist in vollem Gange.

Es ist mir eine Freude, diese Nachricht nun offiziell mitteilen zu können. Ein besonderes Kulturdenkmal wird wieder seiner Funktion nachkommen können!



Über 100 Jahre lag die Orgel von St. Margarethen im Argen. Nach und nach verschwanden die Metallpfeifen. Das schöne barocke Gehäuse, die Klaviatur und die Holzpfeifen blieben erhalten und harrten nach der Renovierung der Kirche in den 80-er Jahren einer Erneuerung.

Das Bundesdenkmalamt machte uns immer wieder darauf aufmerksam, dass die Orgel von Johann Anton Fuchs aus dem Jahre 1789 sehr wohl renoviert werden kann und soll.

Johann Anton Fuchs stammte aus einer bedeutenden Orgelbauerfamilie aus Matri im Wipptal. Sie bauten viele Orgeln wie die in Wilten, Absam,

Kappl, Hall und Fügen. Wir haben also mit diesem Instrument einen besonderen Schatz in unserem Dorf.

Vor fünf Jahren machte ich mich also auf, nach den Vorlagen des Denkmalamtes Kostenvoranschläge einzuholen. Den Auftrag zur Wiederherstellung der Orgel bekam der Orgelbauer Christian Erler aus Schlitters als Billigstbieter. Ihm wurde vom Bundesdenkmalamt aufgetragen, die Orgel nach fachlichen und vor allem klanglichen Vorschriften wieder herzustellen. In den letzten zwei Jahren wurden nun in Schlitters an der Orgel die fehlenden Teile und Pfeifen ersetzt.

Im Juni dieses Jahres wird sie wieder aufgestellt und am Sonntag, den 05. Juli 2009 von Abt German Erd aus Stams feierlich eingeweiht werden. Ab dieser Zeit werden Konzerte von der renovierten Orgel unser Ohr erfreuen.

Die Bewältigung der finanziellen Seite war und ist ein großer Brocken. Die Wiederherstellung kostet über EUR 60.000.- Nachdem das Denkmalamt und das Kulturamt die Renovierung sehr empfohlen und dazu einen beachtlichen Beitrag bewilligt hatten, konnte ich die Orgel vor zwei Jahren dem Orgelbauer übergeben. Ich vereinbarte mit ihm eine Reparaturzeit von drei Jahren, in denen jeweils EUR 20.000.- überwiesen wurden und werden. Um diese Summe halbwegs herein zu bringen, richtete ich Ansuchen um Sponsoring an verschiedene Firmen und Gesellschaften des Tales. Von den meisten wurden auch Spenden überwiesen.

Es fehlen aber noch ca. EUR 20.000.-. Es freut mich, dass der Reinerlös eines Pfarrfestes der Wenner Vereine am Kirchtage, den 21. Juni 2009, der Orgel zugute kommen wird. Ich bin auch zuversichtlich, dass noch so manche Spende bei den vorgesehenen Konzerten eingehen wird.

So wird es nun gelungen sein, ein Kulturgut von 1789 für weitere Jahrhunderte zu erhalten und zum Lobe Gottes erklingen zu lassen.

Allen Spendern und Mitarbeitern an der Renovierung der Orgel in St. Margarethen ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarrer Otto Gleinser



11. EISBÄREN FEST



Richtig rund gings an diesem Abend in Wenns. Roller und Scheller, Bären und Hexen probten für die kommende Fasnacht und zogen mit vielen Zuschauern vom Oberdorf zum Autoplatz.



Dort angekommen, empfing alle gleich die tolle Stimmung des 11.



Eisbärenfestes. Auf drei Bühnen wurden von den Bands „Romantik Express“, „Dreirad“ und „Supermäääx“ Musik für jeden Geschmack geboten.

Wem hier noch zu wenig eingeheizt wurde, konnte sich an den vielen Ständen mit Glühwein, Schnäpschen usw. zusätzlich aufwärmen. Auch für die Hungrigen war mit verschiedensten Speisen ausreichend gesorgt.

Frohsinn und Vergnügen wurden in dieser kalten Winternacht groß geschrieben und noch spät hörte man, wie Musik und Knallkörper das Fest ausklingen ließen.



Mitteilung der Jagdgenossenschaft Wenns

Am Sonntag, den **26. April 2009** werden um **10 Uhr** im Freizeitzentrum Wenns drei Abschüsse versteigert:

1 Rehgeiß

1 Rehbock

1 Hirsch Klasse 3.

Bieter sind herzlich willkommen.

ICH MÖCHTE MICH HIER AN DIESER STELLE EINMAL BEI UNSEREM SCHNEEPFLUGFAHRER MÄK BEDANKEN

Ich fahre jeden Morgen um 05:40 zu meiner Arbeit nach Innsbruck oder Hall und muss von der Pitze nach Wenns, um dorthin zu gelangen.

Dabei bin ich jedes Mal sehr erfreut, wenn ich auf einer geräumten und gestreuten Straße bis ins Dorf fahren kann. Nochmals vielen Dank.

Markus Praxmarer



Feuerbrunst in Wenns. In Wenns war am 24. Juni das Kirchenpatrozinium festlich begangen worden; abends nach 9 Uhr erlitt aber die Festesfreude dadurch eine jähe Störung, daß das Feuerhorn ertönte und Sturm geläutet wurde. Im Stadl des Gemeindevorstehers Johann Gasser war aus nicht genügend festgestellter Ursache Feuer ausgebrochen und dasselbe sprang dann rasch auf den nur durch ein enges Gäßl getrennten Stadl des Krämers Reinstadler und in der Folge auf das Gassersche und Reinstadlersche Wohnhaus, ein Doppelhaus, und auf den großen Joel-Gasthof über, in dem auch das k. k. Postamt untergebracht ist. Sämtliche genannten Häuser

und die dazugehörenden vier großen Wirtschaftsgelände wurden ein Raub der Flammen. Obwohl die freiwillige Feuerwehr von Wenns raschestens eine gut durchgeführte Löschaktion ins Werk setzte, gelang es ihr nicht, die erwähnten Objekte zu retten. Gingen waren ihre Bemühungen um das Wohnhaus des Krämers Weber und jenes des Bädermeisters Sturm, die beide in größter Gefahr sich befanden und deren Dächer wiederholt Feuer zu fangen drohten, von Erfolg gekrönt. Beide Baulichkeiten blieben unversehrt. Zur Hilfeleistung waren die freiwilligen Feuerwehren von Arzl, Walb, Ferzens, Imst, Karzösten und Karres herbeigeeilt. Die abgebrannten vier Gebäude befinden sich am Markteingang des Dorfes Wenns, und zwar an der nach Arzl und Imst führenden Straße. Am schlimmsten verheert zeigt sich der große Joel-Gasthof, der bis in den Keller hinunter ausgebrannt ist. Als die Gefahr wuchs, konnte der Postbeamte noch nach

allen Seiten um Hilfe telephonieren, mußte dann aber, durch das rapide Umsichgreifen des Feuers gezwungen, darauf bedacht sein, den Apparat, die Gelder und Papiere in Sicherheit zu bringen und sie vor der Vernichtung zu schützen. Um die Sicherungsarbeiten zu deuten, mußten die Wennser Feuerwehrlente sich mehrfach derart her Gefahr aussetzen, daß ihre Kleider nur durch Bespritzen vor dem Anbrennen geschützt zu werden vermochten. Eine zwischen den Brandobjekten befindliche freistehende Telephonstange brannte gänzlich nieder. Der Joel-Gasthof, welcher erst vor zehn Jahren unter Aufwand erheblicher Kosten in großem Umfange ausgebaut worden ist, soll gut versichert sein. Sein Besitzer ist Herr Postobertkommisär Lorenz in Innsbruck, der Schwiegersohn der verstorbenen Joelwirtsleute Gabl. Gegenwärtig ist der Gasthof an einen gewissen Franz Weber verpachtet gewesen. Auch die anderen Abbrändler sind angeblich hinreichend versichert. Es wird von verschiedenen Seiten behauptet, der Gemeindevorsteher Gasser wie auch zwei andere Parteien hätten vor einiger Zeit Drohbriefe erhalten, in denen ihnen angekündigt wurde, daß man an ihren Häusern Feuer legen werde. Gasser soll sich daraufhin besser versichert haben. Ob tatsächlich eine Brandlegung vorliegt, wird erst die Untersuchung ergeben müssen. Bei den in Wenns schon seit vielen Jahren bestehenden unerfreulichen Verhältnissen wird eine derartige Möglichkeit als nicht ausgeschlossen betrachtet. Auch an den nur weniger verheerten Gebäuden müssen die stehengebliebenen Mauern niedergelegt werden, da sie den Verkehr gefährden.



FASNACHTSNACHLESE

Mein Kollege Zauner Johann aus Silz ließ mir ein Fasnachtsbild aus Wenns, das aus dem Jahre 1910 stammt, zukommen. Für die Weihnachtsausgabe war das Bild trotz anstehender Fasnacht zu früh, für die Osterausgabe zu spät, trotzdem möchte ich es den Lesern nicht vorenthalten. Ein weiteres Bild, das ich vor über 20 Jahren erhielt, konnte ich jahrelang ursprünglich nicht einmal Wenns zuordnen. Erst nach Vergleichen mit Bildern rund um den Pitztalerhof, damals „Gasthof zum Roten Ochsen-Joel“, vor dem Brande 1914 und Bildern vor dem Großbrand 1917 konnte ich dieses Fasnachtsbild, das dasselbe Ereignis an fast derselben Stelle festhielt, zuordnen. Vom Brand des Gasthofes zum Roten Ochsen am 24. Juni 1914 war auch das Doppelwohnhaus der Familie Gasser und

Reinstadler und das Wirtschaftsgebäude der Familie Reinstadler betroffen. Nach dem Wiederaufbau der betroffenen Gebäude veränderte sich dieser Ortsteil doch etwas. Wie sehr vor dem Ersten Weltkrieg in Wenns politischer Hass zwischen den Anhängern der Christlichsozialen und der Konservativen herrschte, der zu vielen Ausschreitungen und böswilligen Sachbeschädigungen führte, zeigt der Zeitungsbericht des „Tiroler Anzeigers“ vom 24. Juni 1914. In diesem Artikel wird dieser Brand im Dorfzentrum sehr ausführlich geschildert und als Brandursache Brandstiftung nicht ausgeschlossen.

*Euer Chronist
Rudolf Mattle*

Pensionisten bei Rahmschnitzel und Kartoffelkroquetten Gemeinde, Raiffeisenbank und Bäuerinnen luden ein

Wie alle Jahre folgten viele Pensionisten und Rentner der Einladung zu einem Treffen bei gutem Essen im Pitztalerhof. Vizebürgermeister Walter Schöpf für die Gemeinde, Andreas Eiter für die Raiffeisenbank und Andrea Lechleitner von den Bäuerinnen hießen die Gäste willkommen.



Pfarrer Otto Gleinser richtete besinnliche Worte an unsere betagten Mitbürger. Schüler der Musikschule Wenns mit ihrem Leiter MSD Rudolf Cehl umrahmten gekonnt den Nachmittag.

Bei guter Bewirtung war das adventliche Treffen wieder einmal Gelegenheit, in Kontakt zu kommen und miteinander zu plaudern. Ein kleines, selbst gebasteltes Geschenk der Bäuerinnen lag zur Freude der Anwesenden neben jedem Teller.



WENNER FASNACHT 2009



Die Vollversammlung am 26. September 2008 war für die Wenner Fasnachtler der eigentliche Auftakt zur heurigen Fasnacht, die am 8. Februar 2009 glanzvoll über die Bühne ging. Vom 16. November 2008 bis eine Woche vor der Fasnacht hat das Komitee in 14-tägigen Abständen immer am Sonntagabend beim Heinrich im Freizeitzentrum die Geschicke der Wenner Fasnachtler in die richtigen Bahnen gelenkt. Am 6. Jänner 2009 konnte dann nach dem „Ja-Wort“ von Bürgermeister Markus Helbock die Hex ausgegraben und die erste „Schallnerproub“ abgehalten werden. Die Proben fanden ihren Höhepunkt beim Eisbärenfest und die Wagenbauer hatten Tag und Nacht zu tun, dass alles rechtzeitig fertig wurde. Die Präsentation des neuen Fasnachtsplakates im Atelier von Fasnachtskünstler und Laberachef Günther Mathoi hat nicht nur die Presse sondern auch alle Säckelmeister wieder hell begeistert. In allen Gruppen wurde geprobt, geschnitzt, genäht, gegessen und getrunken, gefeiert und gesungen, bis am 7. Februar die Fasnachtswagen in's Oberdorf auffahren konnten. Der Einstand im Oberdorf am Samstagabend war schon ein kleiner Vorgeschmack auf das, was noch kommen würde. Bei der Frühmesse am Sonntag um 06:00 Uhr sind wirklich sehr viele aktive Fasnachtler dabei gewesen und Pfarrer Otto Gleinser hat eine bemerkenswert frohe und fasnachtsbezogene Messe gehalten, wofür ich ganz herzlich „Vergelt's Gott“ sage. Das Wetter war am Sonntag Vormittag zwar etwas durchwachsen, aber der wunder-

schöne und gelungene Aufzug hat für alles entschädigt. Pünktlich beim „Zwölfuhrläuten“ marschierte dann die „Wenner Zwergenkapelle“ zur bis auf den letzten Platz gefüllten Ehrentribüne im Oberdorf, wo dann gleich darauf mit den ersten „Gangl'n“ auf Teufel komm raus eingeführt wurde. Die Ordnungsmasken hatten alle Hände voll zu tun, um die Zuschauermenge, gut 3000 an der Zahl, im Zaum zu halten. Besonders die prächtigen Wägen mit den dazugehörigen Gruppen waren Anziehungspunkt für Jung und Alt. Nicht zu vergessen sind die Hexenmusikanten, die unaufhörlich zum Tanz oder zum Einführen „getutet“ haben und die Bären, die so manches Kunststück zum Besten gaben. Den Sonntag und den Montag möchte ich lobend als wirkliches Fasnachtsfest bezeichnen, bei dem die „Aktiven“ und die Wenner Bevölkerung wieder einmal gezeigt haben, was in ihnen steckt, wenn's drauf ankommt. Die Labera am Fasnachtsdienstag und das „Hexeingraben“ live in Tirol heute war dann noch der krönende Abschluss einer wunderschönen Wenner Fasnacht 2009.

Bei allen, die zum Gelingen unserer Fasnacht in irgendeiner Form beigetragen haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Besonders allen Ämtern, Organisationen, den Medien und Sponsoren und den vielen helfenden Händen im Hintergrund gilt mein großer Dank.

Für das Fasnachtskomitee Peter Riml – Obmann



Hex ausgraben am Dreikönigstag



Auffahrt der Wägen ins Oberdorf





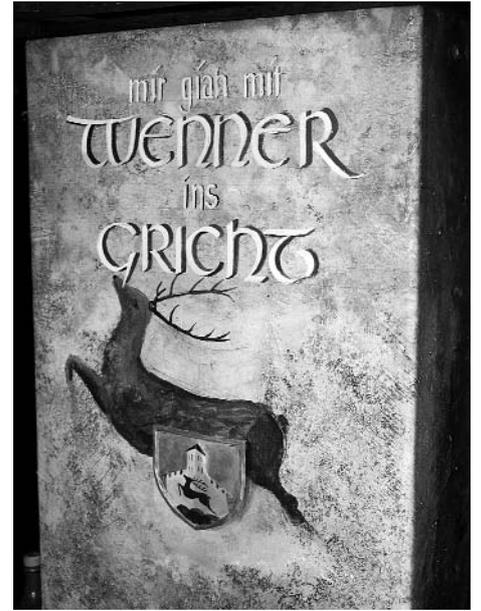
Aufzug am Sonntagmorgen



Der Umzug







Wilde Fasnacht



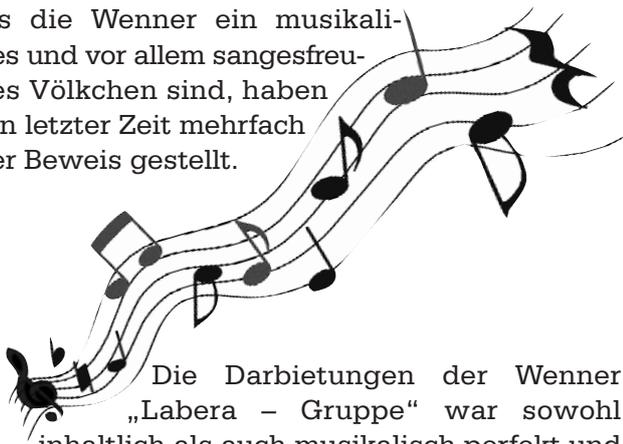


Hex eingraben



Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

Dass die Wenner ein musikalisches und vor allem sangesfreudiges Völkchen sind, haben sie in letzter Zeit mehrfach unter Beweis gestellt.



Die Darbietungen der Wenner „Labera – Gruppe“ war sowohl inhaltlich als auch musikalisch perfekt und einmalig. Der meisterhafte Gesang und die instrumentale Begleitung suchen ihresgleichen. Ein großes, pauschales Lob den Akteuren (Dichtern, Komponisten und Interpreten).

Es war auch eine helle Freude zuzuhören, wenn aus voller Kehle und mit Begeisterung immer wieder das Fasnachtslied angestimmt wurde. Dass jedoch etwas weniger gesungen wird als in früheren Zeiten, mag wohl im Musikkonsum durch die Medien seine Ursache haben. Eine Folge davon ist möglicherweise die mangelnde Bereitschaft, in einem Chor mitwirken zu wollen. In früheren Jahren hatte etwa unser Kirchenchor zwischen dreißig und vierzig aktive Sänger. Derzeit sind es gerade einmal schwach die Hälfte.

Da in den letzten Jahren ein entsprechender Aufruf in der Gemeindezeitung einen kleinen Erfolg brachte, soll neuerdings ein Versuch gestartet

werden: Für den Wenner Kirchenchor werden dringend Sängerinnen und vor allem Sänger gesucht, die bereit sind, an einigen Sonntagen und vor allem an den hohen Feiertagen (Weihnachten, Ostern, Fronleichnam, Kirchtag) die Gottesdienste mit schöner Kirchenmusik zu gestalten. Wir sind auch sehr bemüht, wenn irgend möglich, die Beerdigungen unserer verstorbenen Mitbürger würdig zu gestalten. An dieser Stelle sei all jenen Angehörigen gedankt, die unser Mitwirken bei Begräbnissen mit einer angemessenen Spende honorieren. Probenstag ist der Dienstagabend – 20 Uhr bis 21 Uhr 30 im Chorraum der Musikschule. Während des Sommers sind „Chorferien“.

Unser Chor besteht derzeit aus zwanzig Mitgliedern (Sopran 7 / Alt 6 / Tenor 2 / Bass 3). Die musikalische Leiterin ist Frau Erna Santeler. Die Orgel „schlägt“ seit Jahren Edi Perkhofer. Als Obmann fungiert Leonhard Rundl.

In der Hoffnung, dass diese Darstellung und der Aufruf zum Mitmachen beim Wenner Kirchenchor von einem bescheidenen Erfolg gekrönt sein könnte, freuen sich die Chorsängerinnen und –sänger.

Edi Perkhofer

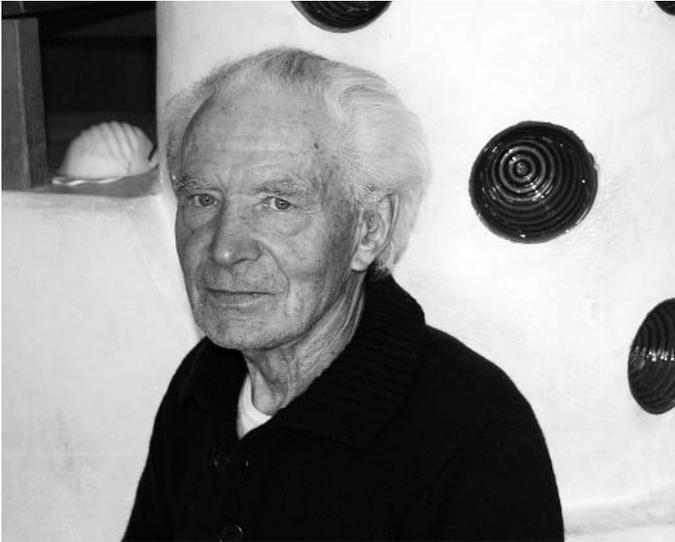
MELDUNGEN SIND ERBETEN AN:

Leonhard Rundl /Obmann
Erna Santeler /Chorleiterin
Eduard Perkhofer /Organist

Tel. 87511
Tel. 87786
Tel. 87641

„EIN BAUER, DER NICHT BAUER WERDEN WOLLTE“

Werner Fink lebt 85-jährig weitab vom Dorf auf seinem Bauernhof



„Ich bin zwei Perioden als Gemeinderat in der Gemeindestube gesessen, aber ich war für die meisten dort zu ehrlich“, sagt Werner Fink, Vollerwerbsbauer in Wenns.

Geboren wurde er am 08. November 1924 im Weiler Langenau. Vater Robert und Mutter Ludmilla geb. Fink, eine Cousine des Vaters, zogen zusammen drei Buben auf und betrieben eine Landwirtschaft von etwa neun Hektar. Der kleine Werner besuchte zuerst die Feierabendschule (das war eine Schulform, die nur einmal wöchentlich stattfand, zu Beginn nur am Sonntag) und die achtklassige Volksschule in Wenns, im Anschluss daran zwei Jahre lang die landwirtschaftliche Schule in Imst. In dieser Zeit ging er schon der Mutter am Hof zur Hand, weil sein Vater mit 38 Jahren verstorben war. Aus der unmittelbaren Vorkriegszeit erinnert sich Werner Fink noch an eine Messe, die am Tag nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich in der Wenner Pfarrkirche stattfand. Als man da ins Freie trat, konnte man von der Kirche aus am Autoplatz viele versammelte Nationalsozialisten in typischen Uniformen mit Armbinden sehen. „Schon damals habe ich mir gedacht, das kann nicht Gutes werden“, erzählt er. In der dann folgenden Wahl gab es auch in Wenns Leute, die einem über die Schulter schauten, ob man mit „Ja“ oder „Nein“ für Hitler votierte. Während des Krieges war seine Mutter sehr froh, dass sie für die Hofarbeit russische Gefangene bekam. Diese waren froh, dort arbeiten zu dürfen und dadurch genügend Essen

und einen Platz zum Schlafen zu haben. Dafür musste die Familie aber mehr Butter abliefern.

Im März 1943 rückte Werner zur Wehrmacht nach Landeck ein und wurde dort für den Nachrichtendienst ausgebildet, aber als Granatwerfer verwendet. Vom Westen Tirols wurde er als „Besitzer“ nach Südtirol abkommandiert, um die deutschsprechenden Südtiroler vor Übergriffen der italienischen Bevölkerung zu schützen. Am Bahnhof musste er zusehen, wie deutsches Militär Mütter mit ihren Kindern in einfachen Kattunkleidern einfach aus dem Zug warfen und in der Kälte stehen ließen. Von Bozen wurde er nach Mailand geschickt. Dasselbe Militär machte sich dort eine Freude daraus, in die Luft zu schießen, um sich daran zu belustigen, wie die Menschen vor Angst und Schrecken davon liefen. In der Nähe des Klosters Monte Cassino versammelte sich seine Einheit zur Kriegführung auf einem Pass, auf dem Weg dorthin kam er bei vielen toten Soldaten vorbei, die dort einfach abgelegt worden waren. Die ersten, die er sah!

Seine Einheit wurde anschließend zu einem Hauptverbandsplatz überstellt. Dort stellte ein gnädiger Arzt Krankmeldungen aus die nicht stimmten und schickte die angeblich Kranken in Lazarette. Mit einem riesigen Schiff fuhr er nach Venedig. Eigentlich wollte Werner Fink dort desertieren, aber der Gedanke an seine Mutter hielt in davon ab. Sie hätte dann im Sinne einer Sippenhaftung von Haus und Hof gehen müssen.

Nachdem sein Bruder, der den Hof übernehmen sollte, an der Westfront gefallen war, suchte die Mutter um Werners Entlassung aus dem Wehrdienst an. Dies wurde aber abgelehnt, weil er nicht Partei- oder SS-Mitglied war. Über das Allgäu kam er nach München, wo er unter General Feuerstein an die tschechisch polnische Grenze versetzt wurde. Auf dem Weg dorthin sah er einen Zug voller Frauen, die bei minus 10 Grad in dünnen Kleidern nach Auschwitz gebracht wurden. In den letzten Waggons konnte man aufgeschichtet Frauenleichen beobachten. Das Zuwerfen eines Stückes Brot war „Begünstigung des Feindes“ und wurde mit Erschießung geahndet. Er geriet in tschechische Gefangenschaft und wurde in einer leeren Fabrik festgehalten. Dort wurde er Zeuge,



wie Polen und Slowaken junge Menschen, denen man zwangsweise die Blutgruppe als Zeichen der Mitgliedschaft bei der SS eintätowiert hatte, einfach erschlugen. Er selbst sollte dort sogar zweimal erschossen werden, weil man in seinen Gewändern eine Patrone fand und er sich dem Befehl, einen Deserteur zu erschießen, entzog. Dabei hatte er nie Todesangst!

Als die Russen einmarschierten, übernahmen sie die Gefangenen und schickten sie in ein Lager in Polen. Im Oktober 1945 bekam Werner seinen Entlassungsschein und wurde mit Musikklängen aus der Gefangenschaft verabschiedet. Mit der Eisenbahn gelangte er in die Tschechei und weiter nach Wien. Von dort kam er mit dem Zug nach Imst und war zu Allerheiligen zu Hause. Am 05. November fand eine Nationalratswahl statt, an der er nicht teilnehmen durfte, weil er erst drei Tage später seinen 21. Geburtstag hatte. Diese Zeit war die ärmste im Tal und Mutter Fink versorgte Leute in Wenns, die Hunger litten, mit Nahrungsmitteln. Eine dieser Frauen nähte als Dank dafür später ein Erstkommunionkleid, ohne dafür eine Bezahlung anzunehmen.

Werner Fink übernahm den Hof und besorgte ihn mit der Mutter gemeinsam. Am 02. Juni 1959 heira-

tete er Friederike Tschurtschenthaler aus Vierschach bei Innichen im Pustertal. Sie gebar ihm vier Mädchen. Für seine Kinder war ihm besonders eine gute Berufsausbildung wichtig. Heute ist er stolz auf seine „Madln“, die ihm inzwischen acht Enkel bescherten. Eine von ihnen besorgt heute den Hof mit, auf dem zwei Rösser und einige Rinder betreut werden. 1990 verletzte er sich bei einem Transporterunfall auf einer seiner glitschigen Wiesen nach einem Regenguss schwer, weil er beim Absprung mit einem Fuß am Bremspedal hängen blieb.

Für Politik und Mitwirkung bei Vereinen im Dorf blieb fast keine Zeit, dazu war er auch zu weit weg vom Geschehen in Wenns. Er wirkte beim „Grünen Bericht“ Österreichs mit und empfing dort auch besondere Ehren.

Eigentlich wollte er in seiner Jugend nie Bauer werden, er träumte von einem Leben als Lehrer, Maurer oder Beamter. Aber zuerst musste er, dann wollte er und schließlich konnte er davon nicht mehr ablassen. Wünsche hat er keine, er ist mit dem zufrieden, was ihm Haus und Hof und seine Familie bietet. Für ihn wäre es das Schlimmste, wenn er wegen schlechter Gesundheit nicht mehr am Hof arbeiten könnte.

Mutter

„Mutter“ ist der schönste Name,
auf dem weiten Erdengrund.
Zärtlich, oft wird er gerufen,
leise aus der Kinder Mund.

Leise nur wird er gesprochen,
wenn bang und traurig ist das Herz.
Hilfesuchend, oft gerufen,
wenn dich drückt die Not, der Schmerz.

Wenn die Mutter ist dann selber,
von der Arbeit müd und alt,
der Muttername bleibe heilig,
dann denk zurück und gib ihr Halt.

Behütet, beschützt ein Leben lang,
drum sag ich heut am Muttertag,
für deine Güte und Treue,
hab Dank, hab Dank.

Volksgut



PUB - BIERLOKAL

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
ab 17:00 Uhr

Open end every night!

Event Info unter:

www.rutsche.at



DAS MENSCHLICHE GEHIRN UND SEINE MÖGLICHEN STÖRUNGEN (Teil III)

SCHLAFSTÖRUNGEN

von Dr. Christoph Unger



Schlafen ist lebensnotwendig, wer nicht schläft, stirbt!

Auch das Zentrum unserer Schlafregulierung liegt im Gehirn. Das Neugeborene kennt noch keine Unterscheidung zwischen Tag und Nacht, es schläft einfach, wenn es müde ist. Erst im Alter von acht Monaten beginnt es sich nach der Dunkelheit zu richten.

Normalerweise teilt der Lebensablauf unsere Ruhepausen so ein, dass wir etwa acht Stunden pro Tag schlafen sollten. So wäre es auch gesund. Die Hektik unserer Zeit lässt eine solche Regelmäßigkeit oft nicht zu, Termine bei Ämtern, Arbeitsschichten und Mehrarbeit mit Überstunden belasten den Menschen über die Maßen. Eindrücke, die wir im Stress erfahren, setzen sich im Unterbewusstsein während der Schlafenszeit fort, machen Angst und Sorge. Schlechte Träume fördern dazu nicht unbedingt das Ausgeruhtsein. Ambulanzen, die sich mit Schlafstörungen befassen, haben steigende Patientenzahlen, weil der Einzelne oft nicht mehr weiter weiß, wenn es um guten, festen Schlaf gehen soll.

Man unterscheidet Einschlaf-

und Durchschlafstörungen im Schlafablauf. Dabei ist das Schlafbedürfnis individuell verschieden und kann von vielen Faktoren beeinflusst werden. Der Körper schaltet während des Schlafes viele Funktionen auf halbe Leistung, so den Blutdruck und den Herzschlag, die Atmungshäufigkeit nimmt an Tiefe und Frequenz zu. Durchzuschlafen bis zum Morgen wünscht sich jeder, oft kommt man damit nicht zurecht.

Zu den Störungen unserer Ruhezeit gehört das **nächtliche Entsetzen**, hervorgerufen durch angsterfüllte Episoden und geht einher mit Schreien und Umschlagen. Häufiger sind davon Kinder betroffen. Alpträume sind Schrecken erregende Träume, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen befallen, oft durch Alkohol, Fieber und besondere Müdigkeit bedingt. Auch **Nachtwandeln** (umher laufen, sitzen, ständiges Murmeln oder andere unerklärliche Verhaltensweisen, oft mit Verletzungen verbunden) und nächtliches Grauen gehören hierher und sind Aufwachstörungen. Äußerliche Ursachen schlechten Schlafes sind Zeitverschiebung (Jet Lag) oder Schädel-Hirn-Verletzungen und Hirnentzündungen.

Beim frühmorgendlichen Erwachen schläft der Patient zwar normal ein, wacht aber einige Stunden vorzeitig auf, schläft nicht mehr ein oder fällt in einen unruhigen Schlaf. Ein solcher Ablauf ist häufig eine Alterserscheinung, manchmal auch durch Depressionen hervorgerufen. Einschlafstörungen sind

meistens Ausdruck emotionaler Ereignisse wie Angst oder depressiver Zustände. Wenn man, wie ältere Leute das gerne tun, mit Schlafmitteln Missbrauch betreibt, kann sich der Schlafrhythmus verändern. Man ist morgens müde, untermittags döst man vor sich hin oder macht kurze Schläfchen. Die lange Einnahme von Schlafmitteln führt zu Wachzuständen statt zu Beruhigung, setzt man sie ab, kommt es zu Rastlosigkeit, oft zu Verwirrheitszuständen.

Selten und in ihren Ursachen völlig unbekannt sind Schlafanfälle (Narkolepsie), die meist mit einem Verlust der Muskelspannung einhergehen. Sie setzen plötzlich ein ohne sich nach einer Uhrzeit zu richten. Tödlich enden kann eine so genannte Schlafapnoe. In diesem Zustand setzt die Atmung des Menschen für mehr als zehn Sekunden im Schlaf aus. Die Behandlung von Schlafstörungen gehört in die Hände erfahrener Ärzte und ist meist nicht mit der Einnahme von Schlafmitteln ausreichend therapiert. Ihr Hausarzt kann Ihnen einen guten Weg dorthin zeigen.

*Schlaf und Hoffnung
sind die beiden
Beruhigungsmittel, welche
die Natur der Menschheit
gab, um ihr die Mühseligkeiten,
welche sie erfährt,
erträglich zu machen.*

*Friedrich II., der Große
(1712 - 1786)*



MASKENBALL IM FREIZEITZENTRUM



Auch heuer war der Maskenball des Kinder- und Jugendvereines sowie des Damengymnastikvereines wieder ein voller Erfolg. Besonders viele Maskierte tummelten sich im Freizeitzentrum und konnten sich u.a. auch an großartigen Showeinlagen erfreuen. Einen herzlichen Dank für die tolle musikalische Unterhaltung an die Guru-Guru-Band.

Bedanken möchten sich die Veranstalter auch bei den unzähligen Sponsoren für die Tombola und besonders bei den Besuchern für die zahlreiche Teilnahme. Sie freuen sich jetzt schon auf ein Wiedersehen in der Faschingszeit 2010.



Verkehrshelfer

SCHÜLERLOTSE GESUCHT!

Weil ein Kind fast überfahren wurde, sucht die Elterngemeinschaft der Fahrschüler für den Autoplatz in Wenns einen ehrenamtlichen Schülerlotsen von

MONTAG BIS FREITAG

VON 11.10 BIS 11.45 UHR.

Meldungen bitte an:

Kathrin Wöber, Tel. Nr. 06506830977

FRÜHJAHRSKONZERT

DER MK WENNS

Samstag, 25. April 2009

20.30 Uhr

Turnsaal der HS Wenns



Sportverein Wenns

Vereinsmeisterschaften 2009

105 gemeldete Teilnehmer beim Schüler- und Vereinsrennen, so viele wie schon lange nicht mehr, nahmen den von Dominik Scheiber sehr fair ausgeflaggten Kurs am Hochzeiger in Angriff! Die Klasse Mini, bei der viele neue Rennläuferinnen und Rennläufer am Start waren, starteten bei der Hälfte des Kurses und konnten gleich zeigen, dass sie bestens auf das Rennen vorbereitet waren. Die restlichen Klassen starteten dann von weiter oben und stellten ebenfalls ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Schülermeisterin wurde Stefanie Neuner und den Schülermeistertitel sicherte sich Dominik Bair.

Bei den Erwachsenen waren die Podestplätze nicht weniger hart umkämpft, doch den Vereinsmeistertitel sicherte sich der souverän fahrende **Dominik Scheiber**. Bei den Damen konnte sich **Simone Sturm** ihren x-ten Vereinsmeistertitel sichern.

Bei der erstmals ins Rennen aufgenommen „Vollbenziner“ Klasse, die aus einem Jux heraus entstand, waren dann auch die meisten Läuferinnen und Läufer in der Klasse. Den Titel des „Vollbenziners 2009“ entschied Christoph Lechthaler für sich.

Zum zweiten Mal wurde auch die Mannschafts-

wertung ausgetragen, bei der 16 Mannschaften teilnahmen!! Die Gruppe „Webers“ aus Matzlewald taktierte bei der Mannschaftsaufstellung am besten und krönte sich so zur Mannschaft des Jahres 2009.

Bei den am Abend durchgeführten Preisverteilungen im Freizeitzentrum ging es dann nicht minder lustig zu und so fanden auch die Preise für Jung und Alt großen Anklang. Das 5 kg Nutellaglas wurde dann zwischen allen Kindern verlost, wobei sich Florian Eiter über eine Jahresration an Nutella freute! Auch dieses Rennen ging ohne Verletzungen und Stürze über die Bühne.

Danke an die Hochzeiger Bergbahnen, den freiwilligen Helfern, den Sponsoren für die großzügigen Tombolapreise, Burkhard Gasser, dass wir immer seine Geschäftstür vollhängen dürfen, Heinrich vom Freizeitzentrum samt Team, dem ganzen Ausschuss und all jene, die wir hier vielleicht vergessen haben, wofür wir uns bereits jetzt entschuldigen möchten!

Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Winter wieder zahlreiche Teilnehmer bei den Rennen begrüßen dürfen!

Christian Schlatter



ERGEBNISLISTE

Vereinsmeisterschaften Ski Alpin Riesentorlauf

MINI / weiblich

1. Luana KLINGENSCHMID
2. Julia EITER
3. Sophia STURM

MINI / männlich

1. Lorenz MITTERHUBER
2. Phillip ECKHART
3. Simon SILLER

KINDER I / männlich

1. Michael TILG
2. Niklas WALDNER
3. Dominik SILLER

**KINDER I / weiblich**

1. Julia GUNDOLF

KINDER II / weiblich

1. Stefanie NEUNER

KINDER II / männlich

1. Florian EITER
2. David WEBER
3. Marco GRITSCH

SCHÜLER I / weiblich

1. Angela GUNDOLF
2. Sandra REICH
3. Lisa GUNDOLF

SCHÜLER I / männlich

1. Simon BAIR
2. Marcel TILG

SCHÜLER II / männlich

1. Dominik BAIR
2. Simon STOLL

AK III / Damen

1. Cilli HUTER
2. Brigitte BECKMANN

AK II / Damen

1. Claudia STURM
2. Karin STOLL
3. Birgit WEBER

AK I / Damen

1. Simone STURM
2. Katharina ECKHART
3. Birgit EITER

DAMEN -Allgemein

1. Daniela LECHTHALER
2. Sarah GUNDOLF
3. Ramona STURM

AK IV / Herren

1. Hubert RÖCK

AK III / Herren

1. Norbert GUNDOLF

2. Othmar MOSER

3. Walter SCHÖPF

AK II / Herren

1. Mike WEBER
2. Ewald STURM
3. Hermann WEBER

AK I / Herren

1. Christian SCHLATTER
2. Peter BAIR
3. Franz SCHLATTER

HERREN -Allgemein

1. Dominik SCHEIBER
2. Reinhard GUNDOLF
3. Benedikt SCHMID

Vollbenziner

1. Christoph LECHTHALER
2. Sandro WEBER
3. Martin KRUG



Vereinsrodelrennen 2009

Bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen fand auch heuer das Vereinsrodelrennen wieder am Piller statt. Bei besten Streckenverhältnissen wurden die spannenden Wettkämpfe im Einzel- und Doppelsitzbewerb ausgetragen. Den Beginn machten die Kinder, die mit der Schneefahrbahn sichtlich ihren Spaß hatten. Bei den Erwachsenen wurden die Vereinsmeister in zwei Durchgängen ermittelt, was immer für sehr viel Spannung sorgt. **Katharina Eckhart** und **Christian Schlatter** konnten dabei ihre Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Nach einer kurzen Stärkung am bestens besuchten Verpflegungstand ging es dann für die Teilnehmer der Doppelsitzklassen wieder an den Start. Auch dieser Bewerb war sehr spannend und ging wie das ganze Rennen unfallfrei über die Bühne!

Die Preisverteilung für die Kinder fand am Anschluss der Rennen statt - auch das 5 kg Nutellaglas, das der jüngste Teilnehmer (Philipp Eckhart) erhielt, stieß beim Gewinner auf große Gegenliebe.

Ein Dankeschön gilt der Bergwacht Wenns, die uns bei den Rodelrennen immer unterstützt, Willi



Hairer, den freiwilligen Helfern, den Teilnehmern und Besuchern sowie dem Ausschuss für die unermüdliche Arbeit für den Sportverein Wenns!

Sichtlich gemütlich war es auch für den Starttrichter Mike Weber.

Christian Schlatter

ERGEBNISLISTE

Vereinsmeisterschaft Rodeln



Sportrodel Herren

1. Christian Schlatter
2. Hartwig Scherer

Doppelsitzbewerb Schüler

1. Angela Gundolf und Ramona Stoll
2. Lorena Tilg und Marcel Tilg

Doppelsitzbewerb Allgemein

1. Manfred Gundolf und Michael Gundolf
2. Edi Schiechtl und Michael Tilg
3. Karin Stoll und Sarah Stoll

Doppelsitzbewerb Sportrodel

1. Christian Schlatter und Florian Eiter

Schüler weiblich

1. Angela Gundolf
2. Romana Stoll
3. Lorena Tilg

Kinder männlich

1. Michael Tilg
2. Phillip Eckhart
3. Lukas Schiechtl

Schüler männlich

1. Florian Eiter
2. Marcel Tilg

Jugend männlich

1. Michael Schiechtl
2. Sandro Weber
3. Andreas Ambrosig

Damen Allgemein

1. Katharina Eckhart
2. Karin Stoll
3. Sarah Stoll

Herren Allgemein

1. Mario Schiechtl
2. Christian Gundolf

Herren AK II

1. Manfred Gundolf
2. Karl Schiechtl
3. Manfred Stoll

Herren AK III

1. Othmar Moser

Herren AK IV

1. Hans Scherer
2. Ludwig Gundolf



Aprilscherz

Als Aprilscherz bezeichnet man den Brauch, am 1. April seine Mitmenschen durch erfundene (meist spektakuläre) Geschichten/Erzählungen/Informationen hereinzulegen. Zielgruppe sind (oft leichtgläubige) Familienangehörige, Freunde, Arbeitskollegen etc. Aprilscherze sind in den meisten europäischen Ländern üblich, verbürgt sind sie bereits seit dem 16. Jahrhundert.

Mit den europäischen Auswanderern gelangte die Tradition "in den April zu schicken" auch nach Nordamerika. Der Begriff "Aprilscherz" bürgerte sich jedoch erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein; in Grimms Deutschem Wörterbuch von 1854 ist noch der "Aprilsnarr" verzeichnet.



WIR GRATULIEREN

Zum 91. Geburtstag

Ida Zeilinger, Brennwald 296/2

Zum 80. Geburtstag

Karl Haid, Obermühlbach 750/1
Franz Foisner, Farmie 411/1

Zum 75. Geburtstag

Olga Röck, Siedlung 282
Karl Stoll, Unterdorf 122/1
Elsa Gabl, Brennwald 81/4
Ernst Lechner, Unterdorf 104
Anton Witting, Farmie 449/1

Zum 70. Geburtstag

Frieda Mark, Unterdorf 108/2
Erwin Weber, Brennwald 348/1
Anna Gruber, St. Margarethen 638/1
Hildegard Lechner, Farmie 418/1
Franz Deutschmann, Unterdorf 23/1

Zum 65. Geburtstag

Erika Neuner, Audershof 526/1
Hugo Gstrein, Unterdorf 51/1
Johann Folie, Greith 821

Zum 60. Geburtstag

Albertina Weber, Farmie 451/1
Josef Folie, Greith 822/1
Josef Weber, Winkl 573/1

Zum 50. Geburtstag

Reinhard Haid, Obermühlbach 751/1
Ilse Kocher, Mühlhoppen 763
Kunigunde Scholz, Greith 808
Gebhard Gaim, Oberdorf 702
Brunhilde Wechselberger, Obermühlbach 745,
Carmen Kathrein, Oberdorf 262
Sigrid Neururer, Grenzstein 982/1



Zur Hochzeit

Simone geborene Prantl und Markus
Wassermann, Brennwald 288 am 14. Februar



Zur Geburt von

Jolina Malena Korak, Brennwald 317a
Lorena Füruter, St. Margarethen 643
Lea Lanbach, Obermühlbach 741
Paul Schlatter, Anger 842



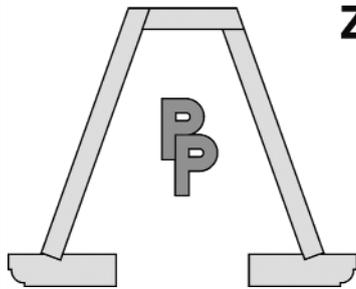
Das Bundesministerium für Inneres hat ein Schreiben herausgegeben, das beinhaltet, dass personenbezogene Daten wie das Geburtsdatum nicht mehr an Medien weitergegeben werden dürfen. Das gilt auch für die Gemeindezeitung. Eine Veröffentlichung von Geburtsdaten in der Gemeindezeitung ist allerdings statthaft, wenn die betroffenen Personen vorher einwilligen.

Unser guter "Gemeindegeist" Friedl Kupfer hat diesmal jeden angerufen, ob unsere Glückwünsche auch angebracht sind. Wir ersuchen aber auch um Mithilfe der Bevölkerung. Sollte jemand weiterhin seine Hochzeit, seinen Geburtstag oder den seines Kindes angeführt wünschen, ersuchen wir um einen kurzen Anruf entweder bei der Gemeinde (Friedl Kupfer) Tel. Nr. **05414/87214**, bei MR Dr. Hartwig Dabringer Tel. Nr. **05414/86978** oder bei Fam. Rundl Tel. Nr. **05414/87511**. Es sollte dabei auch erwähnt werden, ob jemand das genaue Geburtsdatum angeben will.

Bei den Geburten wäre es schön, wenn uns die Eltern ein Foto zur Verfügung stellen könnten.



PITZTAL PLAN



**Zeichenbüro
JEITNER Roland**
Siedlung 286 f
6473 Wonnitz

Tel. 05414/86360
Fax 05414/86822
Mobil: 0664/5020102
e-mail: r.jeitner@aon.at

Hier wird Ihr eigenes Traumhaus nach Ihren individuellen Wünschen geplant, abgestimmt nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Gepflogenheiten.

„gut geplant ist halb gebaut“ mit

Pitztal Plan



HARTWIG GSTREIN

**UNTERDORF 51
6473 WENNS**

05414/86048 - FAX DW 9
0664/2116256

7 TAGE - 25 STUNDEN



Michael Weber, Unterdorf 101,
6473 Wonnitz, Tel. & Fax: 05414/86338

**Reparaturen aller Marken
und § 57a (Pickerl)**

Verkauf und Montage von Reifen

**Reparaturen und Service
von Klimaanlage**

Felsenfest.

RUDOLF REINSTADLER

Bezirksleiter

Privat: A-6473 Wonnitz

Tel. 0 54 14 / 87 5 79

Mobil 0676 / 82 82 81 27

tiroler
VERSICHERUNG



**NATURPARK
KAUNERGRAT®**

NEWS
PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Das Naturparkjahr 2008 in Kürze

Das Jahr 2008 im Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal) war sehr stark von der organisatorischen Integration des neuen *Naturparkhauses am Gachenblick* in die Vereinsarbeit geprägt. Das Interesse der einheimischen Bevölkerung und der Gäste aus der Region am Naturparkhaus war im ersten Jahr sehr hoch. Auch viele Schulen haben das Angebot rund um das Naturparkhaus genutzt und eine Führung durch die Ausstellung „3000m VERTIKAL“ in Anspruch genommen. Mit dem Naturparkhaus Kaunergrat hat die gesamte Region ein wichtiges Informations- und Servicezentrum erhalten. Seit der Eröffnung im August 2007 konnten fast 25.000 Besucher in der Ausstellung gezählt werden. Zudem wurden von Juni bis September für 650 Personen naturkundliche Führungen rund um das Naturparkhaus durchgeführt.

Das *Umweltbildungsprogramm* im Naturpark Kaunergrat erfreute sich auch im Jahr 2008 bei den Schulen als auch bei den Erwachsenen großer Beliebtheit. So nahmen 975 Kinder aller Altersstufen an den Schulführungen und ca. 650 Teilnehmer bei den geführten Wanderungen im Sommer- und Winterprogramm durch den Naturpark Kaunergrat teil. Und auch auf verschiedenen Veranstaltungen wie dem 8. Naturpark-Huangart oder der Feier zum 10-Jahresjubiläum brachten wir den Besuchern den Naturpark Kaunergrat und seine Anliegen näher. Weitere Highlights in diesem Jahr waren die Eröffnungsfeiern der Zirbenausstellung in der Gemeinde Jerzens und die Inbetriebnahme des neuen Rundwanderweges am Riffelsee.

Auch im Bereich *Regionalentwicklung (Landwirtschaft/Tourismus)* wurden im vergangenen Jahr weitere Akzente gesetzt. So konnten vier Leaderprojekte erfolgreich beim Regionalmanagementbüro eingebracht und beschlossen werden. Das Projektvolumen umfasst ca. 170.000 Euro (davon betragen Fördergelder von Seiten des Landes, des Bundes und der EU ca. 145.000 Euro). Der Naturpark Kaunergrat hat im Jahr 2008 auch intensiv in den Arbeitsgruppen des Innovationsprojektes Kaunertal teilgenommen und den Aufbau einer Plattform zwischen Landwirtschaft und Tourismus zur Umsetzung übernommen.

Im Bereich *Naturschutz* wurden nach der erfolgreichen Unterschutzstellung der Trockenrasen in Kauns, Kaunerberg und Faggen, die Arbeiten zur Umsetzung der Pflegepläne aufgenommen. Ein Großteil der notwendigen Entbuschungsmaßnahmen wurde von den Gemeinden bzw. von den Weidgemeinschaften bereits durchgeführt und die neu entstandenen Flächen mit Ziegen und Schafen bereits beweidet. Im Jahr 2009 soll – aufbauend auf den Ergebnissen von XEROS (länderübergreifendes Projekt zur Erhaltung der Trockenlebensräume) – in den Schutzgebieten Fließler Sonnenhänge und Kauns-Kaunerberg-Faggen mit der laufenden Erfolgskontrolle begonnen werden.

Die *Vernetzung mit Natur- und Kulturerlebniseinrichtungen* in der Region „Terra Raetica“ wurde mit dem Infopass „Natura Raetica“ und der Kulturkarte „Cultura Raetica“ weiter intensiviert. Mit dem Infopass „Natura Raetica“ haben sich der Naturpark Kaunergrat, das Alpinarium Galtür, der Schweizerische Nationalpark und der Nationalpark Stilsfer Joch zum Ziel gesetzt, im Rahmen ihrer Naturerlebnisangebote stärker zu kooperieren und das bestehende Besucherpotential in diesem Grenzraum besser anzusprechen. Der

Das Naturparkteam freut sich auf ein erfolgreiches und gutes Miteinander im Jahr 2009!





*Das Haus mit Tradition in der Dorfmitte
empfiehlt sich besonders für
die Ausrichtung von Familienfeiern
wie Taufen, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern ...*

BETRIEBSURLAUB
VOM 20. APRIL BIS 20. MAI 2009 !

*Familie Thurner
A-6473 Wenns · Pitztal · Tirol
Tel. +43(0)5414/87220-0 Fax +43(0)5414/86430
pitztalerhof@aon.at*



**Raiffeisenbank
Pitztal**



**Wohngeld
um 0%***

**Wenn's um Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

* inkl. Landesförderung für Sanierer und Renovierer

Wie auch immer Ihr Zuhause aussehen soll, Ihr Raiffeisenberater erfüllt Ihnen diesen Wunsch einfach und günstig. Übrigens, ein Blick in die Nachbarschaft verrät auch gleich, wie erfolgreich und verlässlich Raiffeisen in Sachen Finanzierung ist und wie kompetent zum Thema Förderungen. Mehr darüber gibt's bei Ihrem Raiffeisenberater und unter www.raiffeisen.at/pitztal